

Photonik an erster Stelle der Forschungsgelder

EU-Förderung auch für eingebettete Systeme sowie Mikro- und Nanotechnologie

Von Frank Knecht

Im Mai hat die Europäische Kommission die zweite Ausschreibungsrunde im IKT-Themenbereich des 7. Forschungsrahmenprogramms (7. FRP) eröffnet. Dabei hält sich mit insgesamt 220 Millionen Euro der Umfang dieser Runde in deutlichen Grenzen. Dies wird gleichzeitig durch die klare Eingrenzung auf Forschungsvorhaben in den drei Bereichen Photonik, eingebettete Systeme und Mikro- und Nanotechnologien kompensiert.

Die Fördergelder stammen aus dem Fördertopf „Bauelemente, Systeme, Technologien“, der in den Zuständigkeitsbereich der EU-Kommissarin Viviane Reding fällt. Sie werden in geheimen Gutachterverfahren an die besten Projektvorschläge vergeben. Die Frist zur elektronischen Abgabe von Förderanträgen läuft am 9. Oktober 2007 ab.

Eindeutige Vorgabe der zu fördernden Projekte

Das Ziel „Photonikkomponenten und -teilsysteme“ ist mit 90 Millionen Euro am stärksten dotiert. Sowohl für den Bereich der einzelnen Komponenten (Laser, halbleiterbasierte Lichtquellen, Sensoren) als auch für den Bereich ausgewählter Anwendungen (Sicherheit, Umwelt, Gesundheit) wird zu Projektanträgen aufgerufen. Außerdem sollen Vorhaben, welche die Konzeption und Konstruktion (Miniaturisierung, Hochleistung, Integration) von Photoniksystemen betreffen, durch diese Ausschreibung gefördert werden.

Für das Ziel „Mikro- und Nanosysteme“ sind 83 Millionen Euro vorgemerkt, die für ein weites Spektrum von Tätigkeiten zur Verfügung stehen. Zum einen werden techno-

Für Maschinenbau-Unternehmen sind Teile des Themenbereichs Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) im 7. Forschungsrahmenprogramm von hohem Interesse. Kaum ein halbes Jahr nach der Veröffentlichung der ersten Ausschreibungen eröffnet die Europäische Kommission jetzt die zweite Runde.



Das 7. Forschungsrahmenprogramm haben (von links) Angelika Niebler, Abgeordnete des Europaparlaments, Janez Potočnik, Kommissar für Wissenschaft und Forschung, José Manuel Barroso, Präsident der EU-Kommission, Viviane Reding, Kommissionsmitglied für Informationsgesellschaft und Medien, und die deutsche Kultusministerin Annette Schavan unter dem Motto „Heute beginnt die Zukunft“ gestartet. Foto: EU-Kommission

logische Durchbrüche bei der Komplexität, Miniaturisierung, Vernetzung und Selbstständigkeit von intelligenten Sensor-Aktor-Systemen gesucht. Weiter sind Fortschritte bei Produktionstechnologien für Mikrosysteme förderungswürdig, was auch die Erprobung von Konzepten zur Massenfertigung enthält. Schließlich können Anträge eingereicht werden, die sich mit drahtloser Vernetzung, mit der Integration in „intelligente“ Materialien oder mit der Integration mit Bio- und Informationstechnologien befassen. Ein ausdrückliches Ziel dieser speziellen Ausschreibung ist die Produktivitätssteigerung beim industriellen Fertigungsprozess durch Förderung des „intelligenteren Produzierens“.

Unter dem Ziel „Vernetzte eingebettete Systeme und Regelungssysteme“ werden 47 Millionen Euro vergeben. Diese Ausschrei-

Kontakt:

MANUFUTURE Germany
Dr. Claudia Rainfurth
VDMA, Forschungskuratorium Maschinenbau e.V.
Tel.: 0 69/66 03-18 76
info@manufuture.de

EU-Verbindungsstelle
Frank Knecht
VDMA, Forschungskuratorium Maschinenbau e.V.
Tel.: 00 32/2 706 8219
Frank.Knecht@mcm.be

bung soll dazu beitragen, dass im verarbeitenden Gewerbe flexibler, sicherer (Vermin- derung von Unfällen um 30 Prozent) und mit einem geringeren Wartungsaufwand (Reduktion von Wartungskosten und -dauer um 50 Prozent) produziert werden kann.

Gefördert werden Forschungsvorhaben, die Plattformen zur nahtlosen Verbindung von eingebetteten Systemen erarbeiten, spontane Zusammenarbeit von drahtlos miteinander verbundenen Objekten ermöglichen und die Kontrolle von großräumigen und komplexen Systemen sicherstellen. Bei dieser speziellen Ausschreibung ist eine Zusammenarbeit mit US-amerikanischen Partnern ausdrücklich erwünscht, nicht aber zwingend vorgeschrieben.

Europa stärkt Rolle als Produzent von elektronischen Systemen

Den Forschungsvorhaben zu allen drei genannten Zielen ist gemeinsam, dass sie zur Erfüllung der von Reding definierten so genannten „Herausforderung“ beitragen sol-

Ausschreibungstexte online verfügbar

Wie bei allen Ausschreibungen unter dem 7. Forschungsrahmenprogramm sind sämtliche zur Einreichung von Projektvor- schlägen notwendigen Dokumente von der eigens eingerichteten Webseite **CORDIS** (<http://cordis.europa.eu>) abrufbar.

Das zentrale Dokument ist das IKT-Arbeitsprogramm 2007 bis 2008, in dem die genauen Ausschreibungstexte zu den Zielen darge- legt sind.

Zeitplan für die laufenden Ausschreibungen:

Frist für Anträge (einstufiges Verfahren): 9. Oktober 2007

www.manufuture.de
<http://cordis.europa.eu>

len, Europas führende Position als Produzent von elektronischen Komponenten und Sys- temen zu stärken. Vorausgesetzt, dass sich die politischen Prioritäten in den kommen- den sieben Jahren nicht ändern, ist dem da- zu geschaffenen Fördertopf „Bauelemente, Systeme, Technologie“ über die Laufzeit des 7. FRP hinweg eine Summe von annähernd zwei Milliarden Euro zugewiesen. Reding er- hofft sich damit, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen industriellen Flaggschiff- sektoren wie der industriellen Automation, des Fahrzeugbaus sowie der Unterhaltungs- und Haushaltselektronik zu verbessern.

Insgesamt hat die aus Luxemburg stam- mende Kommissarin für ihre Amtszeit sie- ben Herausforderungen formuliert, die als Leitplanken für die Verteilung der ihr anver- trauten Forschungsgelder dienen sollen. Da- bei werden diesen Herausforderungen nicht nur inhaltlich definierte Forschungsziele, sondern auch klar abgegrenzte Budget- posten zugeteilt. Faktisch trennt Reding den Gesamtfördertopf für IKT in sieben kleinere Bereiche auf.

Für die Produktionstechnik spielen vor allem die IKT-Fördertöpfe „Netz- und Dienstinfrastrukturen“, „Kognitive Systeme, Interaktion, Robotik“ sowie „Bauelemente, Systeme, Technologien“ eine Rolle. Die übrigen vier IKT-Fördertöpfe beziehen sich auf gesellschaftspolitische Ziele und können nur ansatzweise für die Produktionsfor- schung genutzt werden. Darüber hat Reding einen weiteren (achten) Fördertopf für ex- perimentelle Forschung im IKT-Themenbe- reich bereitgestellt („neue und entstehende Technologien“, FET). Hier können Projektan- träge unabhängig von inhaltlichen Vorga- ben der Europäischen Kommission einge- reicht werden.

Vor der Niederschrift des Arbeitspro- gramms hat die Europäische Kommission ein umfassendes Konsultationsverfahren durchgeführt, bei dem interessierte Kreise ihre Prioritäten in einer Reihe von Work- shops, Plenumsveranstaltungen und nicht zuletzt bei der Mitarbeit in Europäischen Technologieplattformen eingebracht haben. Im IKT-Arbeitsprogramm wurden dabei neben Manufuture neun weitere Technolo- gieplattformen in die Konsultation einge- bunden.



EU-Forschungsförderung für Informations- und Kommunikationstechnologien ist sowohl inhaltlich als auch budgetär in „Herausforderungen“ und „Ziele“ unterteilt. Insgesamt gibt es sieben Fördertöpfe.
Bild: Manufuture Germany